



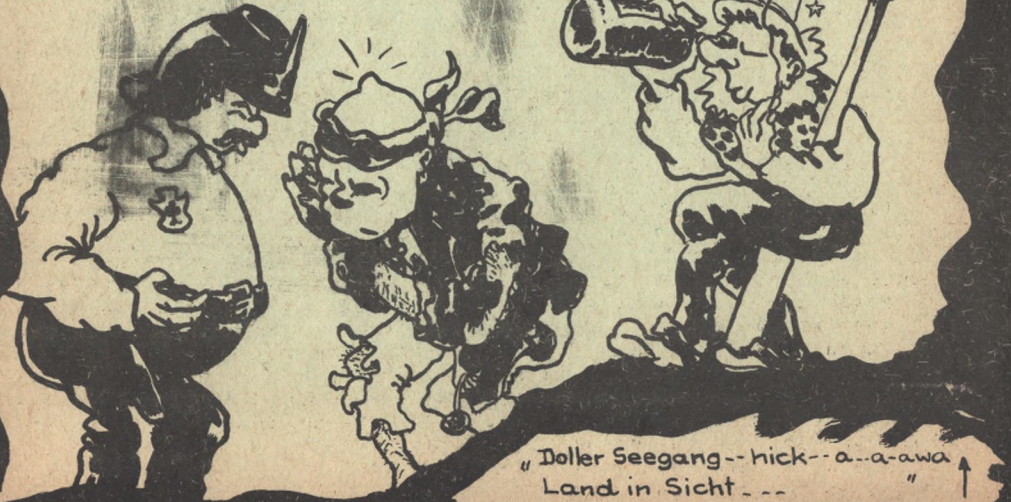
Ein alter Trick:
"Eine Karte, bitte..." ↓

KASSA 1

"Suchen die was?"
"Quatsch!!-Rock'n-Roll
Turnir...!!"

BALLERLEBNISSE
von unserem Reporter
Rolf Fütterer

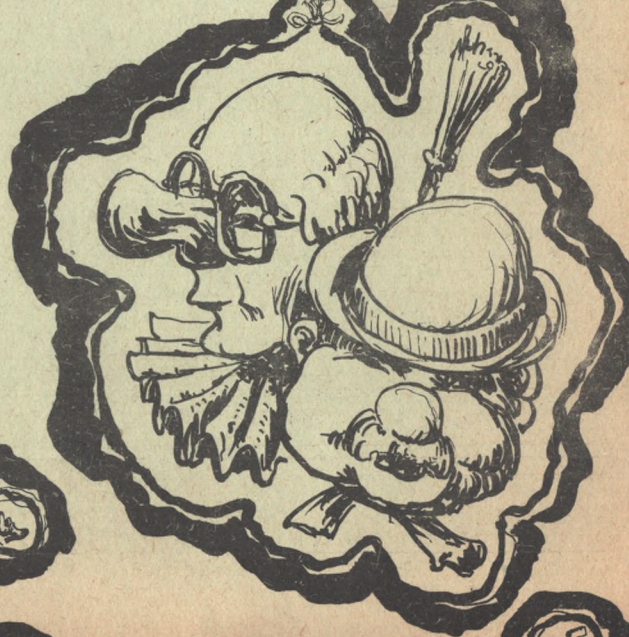
"Na-auf dem Lumpenball gewesen,
Herr Professor!?" - "Das weniger, wollte
auf dem Schülerball für Ordnung sorgen!"



"Doller Seegang-- hick--a--a-awa
Land in Sicht..." ↑

PENNALLEN

WAZZEN



Pennalen

Zeitschrift für Fürther Schüler

Jahrgang 6

Nummer 2

Verkaufspreis DM -.30

AUS DEM INHALT :

WENN TEENAGER TRAUMEN

UNSER FASCHINGSBALL

DER FUSSGANGER

TIM, DER TEUFELSREITER

VORRÜCKEN GEFÄHRDET

Die "PENNALEN" sind eine jugendeigene Zeitschrift. Sie werden vertrieben an der Oberrealschule, dem Mädchenrealgymnasium, dem Hum. Gymnasium und der Handelsschule Fürth.

Im Auftrag der Schülermitverwaltung werden sie herausgegeben von Gerhard Wutschka, Wilhermsdorf (Mfr.).

Chefredakteur: Jürgen Langer, Fürth, Ehrhard-Segitz-Str.40, Tel. 71664. Seine Stellvertreterin ist Liselotte Linz. Für Nachrichten aus dem Hum. Gymnasium zeichnet H. Freiss verantwortlich. Weitere Redaktionsmitglieder: W. Scheu und H. Fleischmann. Zeichnerische Gestaltung: R. Fütterer, Fotos G. Puin, Anzeigenleitung: Heiner Döring, Vertrieb D. Dorn.

Gedruckt werden die "PENNALEN" in der Fränk. Papierindustrie, Fürth.

Die "PENNALEN" sind Mitglied der "Jungen Presse" und der "Presse der Jugend".

WIR GRATULIEREN.....

Herrn OSTR Helmut Koch

Herrn StPr Dr. Hans Lebbe

Herrn StPr Dr. Bruno Opel

Herrn StPr Dr. Helmut Titze

zu ihrer Beförderung.

IHREN GEBURTSTAG FEIERN AM

2.2. Herr StR Drechsel HG

3.2. Herr OStR Daut OR

7.2. Herr OStR Koch OR

8.2. Herr StR Leitl HG

12.2. Herr OStR Wolkenstöcker

13.2. Frau StR Kapser MRG^{HG}

16.2. Herr StPr Tröger OR

19.2. Herr StPr Boegner OR

24.2. Frl. StR Bachmann OR

1.3. Frau StR Koch MRG

3.3. Herr StR Schleifer OR

5.3. Herr StR Leipolz OR

7.3. Herr StR Steineberg OR

9.3. Hefr OStR Gerstenböcker

18.3. Frau StR Dr. Sperk MRG

Herr StR Dr. Göttler OR

20.3. Herr OStR Stöhr OR

Herr StR Dr. Seitz OR

24.3. Herr StR Emmert OR

3.2. Herr StR Fürst HG

24.2. Herr StR Wankel OR

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH !

VORRÜCKEN GEFÄHRDET!

Nun haben wir es mit froher Miene nach Hause getragen, unser ach so hoch geschätztes Zeugnis. Böse Zungen nennen es einen Giftzettel, aber ich distanziere mich grundlegend von dieser Auffassung. Wieviel Liebe und Sorgfalt haben unsere Herrn Professoren aufgewendet, um die Noten auf zwei Dezimalen genau auszurechnen, denn es könnte sonst vorkommen, daß bei einem Schnitt von 2,48 ein Dreier im Zeugnis stünde, und das wäre ungerecht! Wieviel blaue und rote Tinte wurde verspritzt, wieviel Mühe und Rechenarbeit waren notwendig, nur um Gerechtigkeit walten zu lassen! Die Mathematiker haben es hier noch am leichtesten, sie sind in der Übung und können Kombinatorik, Integrieren und Differenzieren je nach Schwere des Falls und Belieben anwenden. Anders dagegen die Neuphilologen: bei ihnen ändert sich durch Übersetzen ins Französische und wiederholtes Rückübersetzen nichts an der Schwierigkeit der Notengebung. Sie müssen durch geistiges Abwägen versuchen, die Sache zu einem gerechten Ende zu bringen. Wir als Schüler können nur ahnen, welch ungeheurer Gerechtigkeitsgehalt in unseren Noten steckt. Ich las zwar einmal, daß es nur etwas relativ Richtiges gibt, aber wenn dieser Verfasser -er war etwas klüger als ich- recht hätte, würde unser so hübsch gebautes Notensystem, das sich seit Urgroßvaters Zeiten bewährt hat, auf einmal ins Wanken geraten, denn damit wäre gesagt, daß es nur in einem Bezugssystem, und das wäre die Klasse, Gültigkeit besäße. In der Mathematik lernte ich aber, daß Zahlen, also auch die, die im Zeugnis stehen, absolut seien. Irgend etwas muß doch da nicht stimmen! Aber was?? -
Noten machen jedoch glücklich: Ein weiser Mann schrieb einmal, der Mensch sei erst dann glücklich, wenn er alles in sein System gezwungen habe. Nun, bei den Fähigkeiten und Kenntnissen der Schüler ist es ihm doch in so hervor-

ragender Weise gelungen. Und da behaupten manche, Zeugnisse brächten Unglück in die Familie. O, ihr Kleingeister, freuen sollt ihr euch!
Etliche sagen sogar, die Noten seien ein Sieg des Materialismus, da sie seinen Gesetzen folgen und die Individualität des Menschen leugnen. Und wenn schon; dann sehen wenigstens die "drüben", daß wir tolerant sind und ihn auch bei uns seine Früchte tragen lassen, selbst wenn sie nicht zu den sü-Besten und edelsten gehören.
Die Zeugnisse sind etwas Eigenartiges. Sie sind nur ein Blatt Papier, gedruckt wie eine Zeitung oder der Prospekt für Dr. Krummholz' Hustenbonbons (und können ohne Gefahr zum gleichen Zweck wie diese verwendet werden); ansonsten sind sie noch ein bißchen -meist mit Maschine- beschrieben, mit einem Stempel und einer unleserlichen Unterschrift versehen und sehen jetzt aus wie die Rechnung der Glaserei Hinterhuber für eine eingeworfene Fensterscheibe, und doch vermögen sie viel mehr als diese. Zwar belasten sie nicht den Taschengeldetat, um so mehr jedoch das Seelenleben. (Das wurde erst entdeckt, als Zeugnisse schon Gang und Gäbe waren, sonst hätte man die vielleicht als gesundheits-schädigend zurückgewiesen). Sie entscheiden, ob Tochter oder Sohn mit Vater und Mutter ins Kino gehen dürfen, oder ob sie ihren rot und blau gestreiften Allerwertesten massieren. Sie allein bewirken, daß der eine oder andere noch ein Jahr lang genau das gleiche in der Schule hören darf.
Aber warum lassen wir Schüler uns von solchen lumpigen Fetzen Papier wie Sklaven behandeln? Warum lassen wir uns unser Seelenleben zerstören, unserer Kinokarten berauben, schlaflose Nächte bereiten, unsere Zeit stehlen, warum? Aus demselben Grund, aus dem sich die Schweizer vor des Geßlers Hut verbeugten weil Macht dahintersteht; - und nur auf der Bühne ist ein Wilhelm Tell immer siegreich. rda